

226. Am nachmittage soll er die herangekommenen mit einem willkommen begrüßen, und mit gewaschenen händen soll er sie, nachdem sie den mund ausgespült, auf sesseln niedersitzen lassen <sup>1)</sup>.

<sup>1) Mn. 3, 208.</sup>

227. Zu einem Śráddha für die götter soll er eine grade zahl nach vermögen, zu einem Śráddha für die väter aber eine ungrade zahl laden, an einem bestreuten, reinen platze der nach süden geneigt ist <sup>1)</sup>.

<sup>1) Mn. 3, 208.</sup>

228. Zu einem Śráddha für die götter zwei gegen osten, zu einem für die väter drei gegen norden oder zu jedem nur einen <sup>1)</sup>; auch zu dem Śráddha für mütterliche grossväter eben so, oder die zahl, welche bei dem Śráddha für alle götter gebräuchlich ist.

<sup>1) Mn. 3, 125.</sup>

229. Nachdem er wasser für die hände gegeben <sup>1)</sup>, und Kuśa-gras zum sitze, soll er, nachdem die Brāhmaṇas es erlaubt, die götter herbeirufen mit der hymne: „alle götter!“

<sup>1) Mn. 3, 210.</sup>

230. Nachdem er dann gerste umhergestreut, und in ein gefäss mit Kuśa-halmen wasser gegossen, indem er die hymne: „glück uns ihr göttinnen,“ spricht, und gerste hingeworfen mit dem Mantra: „du bist der abwehrer!“

231. Mit dem Mantra: „die himmlischen wasser“ lege er den Argha in die hände der Brāhmanas, und nachdem er wasser gegeben, gebe er wohlgerüche, kränze <sup>1)</sup>, weihrauch und eine lampe.

<sup>1) Mn. 3, 209.</sup>

232. Darauf für die väter *opfernd* soll er seine schnur auf die rechte schulter hängen, links zusammengefaltete Kuśa-halme legen, und mit der hymne: „begierig dich“ die väter